30. Januar: In der Nacht 29./30. geht die bisher in Ruhe verbliebene 7. in Stellung. Die taktische Zugehörigkeit der 2. zur Infanterie wird aufgehoben. Das Wetter ist dauernd trübe, dichter Nebel verhindert jede Fernsicht.

1. Februar: Hptm. v. Blücher zum Rgt. versetzt und mit der Stelle als Führer der 2. beliehen.

4. Februar: 3. u. 8. unterstützen ein Stoßtruppunternehmen der linken Nachbar-Div. bei welchem 3 Gefangene gemacht werden.

7. Februar: 4. u. 5. unterstützen ein Patr.Unternehmen der rechten Nachbar-Div. In der Nacht 6./7. geht der 2. Zug der 1., bislang in Ruhe, in Stellung. Neuregelung des Sperr- und Vernichtungsfeuers. Lt. Basse mit der Batterieführerstelle der 5. beliehen.

8. Februar: 5. wird in Ruhe zurückgezogen.

15. Februar: Rgt. erhält einen Div.Bef., wonach G.E.D. wieder im belgischen Etappengebiet der 5. Armee untergebracht wird. Hptm. v. Blücher löst Hptm. Frhr. v. Steinäcker als Führer der Untergruppe „Iltis" ab.

18. Februar: In der Nacht 17./18. wird 5. verladen und abbefördert.

20. Februar: In den Nächten 18./19. u. 19./20. erfolgt zugweise die Ablösung der Bttrn. durch die Bttrn. des Rgts. 192, am 20. der Abtransport von 4., 6., 7., 8., Stab II. und l.M.K. 814.

21. Februar: Abtransport der 1., 2., 9., am folgenden Tage von Stab I. und III., sowie 3.

Mun.Verbrauch im Rgt. 4155 Schuß, d. h. durchschnittlich 173 Schuß pro Tag; höchster am 29. Jan. — 1044, niedrigster am 3. Febr. — 7 Schuß. Verluste sind in dieser Zeit nicht angegeben.

Ruhe und Ausbildungszeit im belgischen Etappengebiet.

Die Ausbildung der Bttrn., besonders in Verbindung mit der Inf. (wie im Januar), wird fortgesetzt.

2. März: Lt. Eilentrop als Lehrer zur Felda.Fahnenjunker-Schule in Quiévrain versetzt.

16. Frühjahrsoffensive 1918.

a) Vormarsch bis Villers—Bretonneux.

Gesamtlage: „Über der Westfront lagerte bis zum 21. März Gewitterschwüle, die die Verbündeten (Feinde) aller Entschlußkraft be-

raubte. Da brach das Unheil mit einer elementaren Gewalt herein, die die Engländer vor allem fast des Denkens beraubte. Aus der Siegfriedstellung brachen die deutschen Armeen in einem einzigen Ansturm über das ganze fdl. Verteidigungssystem und den dahinter liegenden, kaum wieder gangbar gemachten Schauplatz der Sommeschlacht hinweg bis vor die Tore von Amiens und, nach überraschender Südschwenkung, von Compiègne vor." (Helmolt, VIII, S. 242.)

2.—8. März: Bahnfahrt des Rgts.Stabes, der I. und II. von Habay la Neuve nach St. Souplet und Marsch in die neuen Unterkunftsorte: Rgts.Stab, l.M.K. 759 Bazuch, I. Hou-Hergies, II. Ors, l.M.K. 814 Obies, l.M.K. 886 la Folie, 5. Honnechy, 7. le Cateau, 6. Maretz, l.M.Ks. am 8. O.B. bei Braucourt.

9. März: Rgt. tritt zur 208. J.D. (XIV. A.K.).

10. März: Marsch des Rgts.Stabes und Stabes II. nach Montbrehain; Stab I. bezieht Zwischenquartier in Louvignes. Einweisung des Rgts.Stabes bei Art.Kdr. 208. Stab I. trifft in Braucourt ein. Die l.M.Ks. werden dem Mun.Stabe des Art.Kdrs. 208 unterstellt.

12. März: Abmarsch der Bttrn. der I. aus Hou-Hergies. Beziehen von Zwischenquartieren in Louvignies. Verluste: Kan. Steinhäuser, l.M.K. 759, bei Bellenglise gefallen, 2 schw., 4 l. verw. Lt. Böttcher von E./1. G. zum Rgt. zurück und der 8. zugeteilt.

13. März: Weitermarsch der Bttrn. der I. bis Ors. — Vzw. Istas II zum Lt. d. R. befördert.

14. März: Bttrn. der I. treffen in Braucourt in der Nacht 14./15. ein und beziehen O.B. Veterinär Hitz zur Heeres-Art.-Schießschule Mouzon versetzt.

15. März: Verladen der III. in Meix devant Virton.

16. März: Besprechung des Angriffs „Michael 2" mit den Gruppenführern bei Art.Kdr. 208.

17. März: 10 Uhr vorm. Übernahme der Geschäfte der Sturmgruppe „A" von Rgts.Stab 26. Zur Sturmgruppe „A" gehören die Untergruppen 18 (Stab II.), 19 (Fußa. 89), 20 (I./20). I. und III. treten unter den Befehl der Art.Gruppe (Rgts.Stab bayr. 6.) als Untergruppen 10 bzw. 9, die sich aus den Bttrn. der beiden Abt. zusammensetzen. Verluste: Kan. König, 4., gefallen, 2 schw. verw. Die zugewiesenen, vermessenen Stellungen sind im allgemeinen nicht ausgebaut, Stollen und Unterstände nur vereinzelt vorhanden. Die in die Stellungen entsandten Vorkommandos arbeiten vornehmlich an der regensicheren Unterbringung der Munition. Die Fliegertätigkeit ist während der sehr klaren, hellen Tage

äußerst rege. Fdl. Art. ist in den Nachmittagsstunden und in der Nacht im allgemeinen lebhaft und stört besonders durch ihr unregelmäßiges Streufeuer. Verluste: Off.Stellv. Köber der 7. gefallen, 5 schw., 12 l. verw.; Explosion von Mun.Stapeln.

18. März: Die Vorarbeiten für den Angriff werden planmäßig fortgesetzt. Besprechung mit den Untergruppenführern bei Major v. Herff. II. trifft in Montbrehain ein.

19. März: Besprechung mit den Gruppenführern beim Art.Kdr. 208. — Lt. Groth der 8. schw. verw.

20. März: Beziehen der Gefechtsstände. 3 Uhr nachm. bezieht Maj. von Herff mit seinem Stabe den Gefechtsstand der Sturmgruppe „A" am O.Ausgang des Tunnels am Blaufuß-Wäldchen. 8³⁰ abds. trifft Befehl ein, daß „Michael 2" am 21. März 9⁴⁰ vorm. planmäßig zur Ausführung kommt. Verluste: Kan. Wilhöft der 1. bei Bellenglise gefallen, 2 schw., 4 l. verw.

21. März: 4³⁰ vorm. Beginn der Art.Vorbereitung und planmäßige Durchführung derselben. 9⁴⁰ Sturm der Inf., die im Laufe des Tages die erste und den größten Teil der 2. fdl. Stellung nimmt. 208. J.D. ist mit südlich anschließender 19. J.D., und G.E.D. in zweiter Linie, mit dem Morgen des Angriffstages unter den Befehl des 51. A.K. getreten. Während des ganzen Tages herrscht dichter Nebel; irgendwelche Sicht ist nicht vorhanden. Mun.Verbrauch 19 425 Schuß, die höchste Tagesrate im ganzen Kriege.

22. März: Der Angriff der 208. J.D. wird fortgesetzt, zunächst die Art.Schutzstellung, dann le Verguier genommen. 19. J.D. nimmt Vadencourt und Bihécourt. In den Nachmittagsstunden beginnt das Vorrücken der Art. über den Kanal. Nach Vorgehen des Art.Kdrs. 208 erhält Major von Herff den Befehl über die gesamte zurückbleibende Art. Um 9 Uhr abds. wird er durch Gen.Kdo. 51 dieses Kdos. enthoben.

23. März: In den ersten Morgenstunden Beginn des Vormarsches der Art. der G.E.D. I. wird als Inf.Begleitabt. der G.Inf.Brig. unterstellt. 1. dem 7. G.J.R., 2. dem 6. G.J.R., 3. dem J.R. 399. Um 8 Uhr vorm. stehen die Abteilungen auf der Straße Vadencourt—Bihécourt bereit. Gegen Mittag trifft die Nachricht ein, daß G.E.D. und 19. J.D. die 3. Stellung genommen haben. G.E.D. tritt in Richtung Bouvincourt auf Péronne an, um nach dort durchzustoßen, falls 208. J.D. stärkeren Widerstand findet. Art. stellt sich in der Nähe der Inf.Rgter. östl. Bouvincourt bereit und erkundet Stellungen im Raume Fléchies—Vraignes mit Wirkung auf Péronne. In Vraignes erfolgt um 5 Uhr

nachm. der Befehl zum Übergehen in Ruhe. Es beziehen Quartier, bzw. Biwak: II. in Cartigny, III. in Haucourt; I. verbleibt bei der Brigade, Quartier bzw. Biwak in Cartigny. Fdl. Art.Tätigkeit während des ganzen Tages bedeutungslos. Fdl. Fliegertätigkeit trotz guter Sicht und günstigen Wetters gering. Wetter anfangs dunstig, später aufklärend, warm und sonnig: denkbar günstig. Die Wege sind im allgemeinen gut und trocken, auch im Kampfgelände des Stellungskrieges ergeben sich keine besonderen Schwierigkeiten. Mitgeführte Faschinen- und Reisig-bündel zum Ausfüllen von Trichtern brauchen nicht verwendet zu werden. Trotz der starken Belastung der Vormarschstraße wickelt sich der Verkehr glatt und ohne erhebliche Reibungen ab, dank einer strengen Straßen-disziplin. Die Verzögerungen im Nachziehen der Bagage bleiben gering. Munitionsergänzung wird während des Vormarsches durch die Div. geregelt. Kein Mun.Verbrauch. Die Verpflegung während des Vor-marsches ist unzureichend; sie kann durch erbeutete Vorräte einigermaßen ergänzt werden.

24. März: Der Feind ist über die Somme zurückgeworfen. 51. A.K. setzt die Verfolgung südlich der Somme fort, G.E.D. wird im nördlichen Teil des Gefechtsstreifens eingesetzt. I. geht gemäß Art.Bef. von 2^{30} vorm. in Stellung zwischen N.Rand Aulnaies Wald—Beaumetz (Süd-grenze) und la Chapelette—Mitte Cyclon-Höhe, II. nördlich anschließend. III. wird nach Cartigny vorgezogen und am S.O.Ausgang bereitgestellt. Feind geht weiter zurück. I. wird der G.Inf.Brig. wieder unterstellt. Rgts.Gefechtsstand ab 6^{30} vorm. am Wegekreuz westl. le Catelet, ab 8 Uhr vorm. an der Wegegabel weiter westlich. Übergangsverhältnisse über die Somme werden durch Off. des Rgts. erkundet. 9 Uhr abds. Div.Bef.: Div. bleibt in ihren Bereitstellungen und geht zur Ruhe über. III. bleibt in Cartigny, II. läßt Geschütze in Stellung und bezieht mit Teilen der Bedienung und Pferden Ortsbiwak in Doingt. Rgts.Stab begibt sich in das Barackenlager am O.Ausgang von Doingt. I. im Biwak an der nach Doingt führenden Straße. — Fdl. Art.Tätigkeit während des Tages im allgemeinen wie am Vortage. Wetter warm, sonnig, klar, nachts kalt. Mun.Verbrauch keiner. Verluste: 1 schw., 4 l. verw.

25. März: Der Übergang über die Somme schreitet fort. Von den Höhen bei la Maisonnette aber leistet der Feind der 208. J.D. starken Widerstand. Auf Befehl des Gen.Kdos. 51 steht die Art. der G.E.D. der 208. J.D. zum Angriff auf la Maisonette zur Verfügung und soll laut Befehl des Art.Kdrs. G. 6 aus der Gegend von Mont St. Quentin—

Cléry flankierend eingreifen. Daher Rgts.Bef. an II. und III.: „III. geht westlich Mont St. Quentin in Gegend Schloßberg, II. zwischen Cléry und Feuillancourt in Stellung. Truppenansammlungen u. -Bewegungen bei la Maisonette und auf den Höhen bei Biaches werden mit direkter Beobachtung unter wirkungsvollstes Feuer genommen." Nachdem um 5 Uhr la Maisonette genommen ist, tritt 7. G. zur G.E.D. zurück. Die Abteilungen ziehen die Protzen heran und halten sich zum Übergang über die Somme bereit.

Eintreffen der Nachricht, daß Major von Herff laut A.K.O. mit Patent vom 23. zum Oberstleutnant befördert ist.

Wetter: Sonnenschein, aber kalt und windig, am Nachmittag trübe, Sicht gut. Mun.Verbrauch 85 Schuß. Verluste: 1 schw., 1 l. verw.

26. März: 208. J.D. und 19. J.D. stehen in fortschreitendem Gefecht um die Höhen bei Barleux und Villers—Carbonnel; G.E.D. auf den Höhen westl. Biaches zum Angriff bereitgestellt. Art. soll den Inf.Angriff auf Flaucourt und Herbécourt unterstützen und mit Hellwerden das Feuer eröffnen. 9²⁵ vorm. Befehl vom Art.Kdr., daß Flaucourt genommen und eine Abt. sofort über die Somme vorzuziehen ist. III. beginnt um 10 Uhr vorm. mit dem Übergang; Übergang der II. verzögert sich bis 3 Uhr nachm. infolge Verstopfung der Straßen. III., die an der Brockenhöhe in Stellung gehen sollte, geht, da der Feind in weiterem Rückmarsche ist, in engster Verbindung mit 7. G.J.R. auf der Straße nach Flaucourt weiter vor, um 12⁴⁵ nachm. am Ostrand von Flaucourt in Stellung und unterstützt die Inf.Verfolgung des auf Cappy und Chuignes zurückflutenden Feindes. Um 1³⁰ nachm. Befehl zum staffelweisen weiteren Vorgehen für III. Stellungen südwestlich von Cappy. II. geht im Trabe vor und um 4³⁰ nachm. südöstlich Chuignes in Stellung. Die Abwehr eines in den Abendstunden einsetzenden fdl. Gegenstoßes wird von den Abt. durch kräftiges Feuer bei günstigen Beobachtungsmöglichkeiten unterstützt. Rgts.Stab ist von Biaches über Flaucourt, Herbécourt, Becquincourt, Dompierre nach Chuignes vorgegangen und bezieht dort ebenso wie Stab I. und II. Nachtquartier. III. verbleibt in Cappy. Die fdl. Art.Tätigkeit wird während des Nachmittags lebhafter, die Bttrn. erhalten Streufeuer; die fdl. Fliegertätigkeit ist rege. Das Wetter ist sonig, klar und windig. Mun.Verbrauch 1293 Schuß.

27. März: Laut Div.Bef. von 3³⁰ vorm. hat sich der Feind in Linie Laneuville—Proyart festgesetzt. Infolge Einschiebens der 4. G.J.D. wird der Gefechtsstreifen der G.E.D. in südlicher Richtung verschoben. III. erhält vom Rgt. Befehl, Stellungswechsel in die Gegend Foucaucourt

vorzunehmen, II. bleibt vorläufig in Stellung. Der Inf.Angriff schreitet nur langsam voran, Proyart wird gegen Mittag vom 6. G.I.R. genommen. II. macht Stellungswechsel in Gegend Proyart und unterstützt das weitere Vorgehen des 6. G.I.R., während III. in engster Verbindung mit I.R. 399 bleibt.

In den Abendstunden werden fdl. Gegenangriffe abgeschlagen. Rgts.Gefechtsstand nachm. 500 m südl. Punkt 80 östl. Proyart.

Nachts Unterkunft im zerfallenen, ehemaligen Gefangenenlager an der Römerstraße, westl. Foucaucourt; ebendort Stab III.; Stab II in Proyart.

Die fdl. Gegenwirkung während des Tages ist lebhaft. In den Morgenstunden heftige Art.Beschießung von Chuignes, starke Fliegerangriffe. Die sehr zahlreichen fdl. Flieger schießen aus geringer Höhe (50—60 m) mit M.G. Verluste sind erheblich. Abwehr durch eigene Flieger und Flaks ist nicht beobachtet, Abwehr durch heftiges M.G.Feuer erscheint ziemlich wirkungslos. Wetter: trübe, kalt. Mun.Verbrauch 1179 Schuß. Verluste: Utfz. Book und Kan. Moslehner der 4., Serg. Dierenfeld vom Stabe II., Gefr. Hoffmann, Kan. Kürsten, Kan Mahnke der 7. gefallen, 3 schw., 18 l. verw., unter den letzten Lt. Sauthoff.

28. März: Der Feind hält seine Stellungen. G.E.D. setzt den Angriff fort. Daher ruhiges Zerstörungsfeuer auf die vorderen Linien. 9 Uhr vorm. Nachricht, daß der Feind seine Stellungen geräumt hat. G.E.D. folgt. Die Abt. des Rgts. gehen mit ihren Bttrn. staffelweise vor und bei Lamotte, nördl. und südl. der Römerstraße, in Stellung. Um 12³⁰ nachm. ist 6. G.I.R. bis Warfusée—Abancourt vorgedrungen. I.R. 399 stößt bei Marcelcave auf starken fdl. Widerstand. Heftige fdl. Gegenangriffe werden abgewiesen, die Abt. unterstützen die Abwehr in enger Verbindung mit der Inf. Das völlig flache Bttr.Gelände, in dem nur kleine Grabenstücke eine geringe Deckung bieten, wird vom Feinde lebhaft beschossen. Rgts.Gefechtsstand ab 10 Uhr vorm. an der Römerstraße, Schnittpunkt mit Straße Morcourt—Harbonnières. Unterkunft in dem benachbarten Barackenlager. II. und III. übernachten in dem Barackenlager an der Straße von Bayonvillers. Wetter vorm. trübe, kalt. Infolge des am Nachmittag eintretenden heftigen Regens ist die Beweglichkeit der Bttrn. auf dem aufgeweichten Boden sehr erschwert und für die Pferde mit erheblichen Anstrengungen verbunden. Mun.Verbrauch 3505 Schuß. Verluste: Lt. Theinert der 4. tödlich verwundet, Gefr. Bottke, Kan. Hoyer der 1., Kan. Hagen l.M.K. 759, Vzw. Ruden und Kan. Nebel der 2., Kan. Kühn der 6., Kan. Niebler der 7. gefallen; 2 schw., 4 l. verw.

29. März: G.E.D. hat nach heftigem Kamf Marcelcave genommen. Art. der 19. J.D. wird der Div. zur Vorbereitung für den weiteren Angriff unterstellt, der um 10^{30} vorm. beginnt. Feuervorbereitung unter Beteiligung des vorübergehend unterstellten Rgts. 26 wird durch Rgts.-Befehl geregelt. III. macht noch während des Vormittags Stellungswechsel nach Wiencourt. Inf. findet beim Vorgehen hartnäckigen fdl. Widerstand; der Gegner hat sich in etwa 400 m Entfernung vom Westrand von Marcelcave eingegraben und zahlreiche M.G. eingesetzt. Der Angriff stockt. Weiterangriff der G.E.D. soll durch Art.Vorbereitung von 4—4^{30} unterstützt werden. Auf Meldung des J.R. 399, demzufolge Rgt. sich in fortschreitendem Angriff befindet, erhalten die Abt. Befehl, Kampftätigkeit in Verbindung mit der Inf. (II. mit J.R. 399, III. mit 6. G.J.R.) fortzusetzen. Für die Nacht Störungsfeuer vor den Inf.Abschnitten.

Unterkunft des Rgts.Stabes für die Nacht in Bayonvillers. Fdl. Art.Tätigkeit während des ganzen Tages lebhaft, vorübergehend sehr heftig; rege Fliegertätigkeit. Verluste des Rgts. erheblich: In der Nacht 28./29. wird Lt. Merkel der 1. durch Volltreffer in einer Baracke getötet, am Morgen Hptm. Trowitzsch durch Granatsplitter nördlich Marcelcave tödlich verwundet. Mit der Führung der II. wird Hptm. Frhr. von Steinäcker der 6. beauftragt, dann Hauptm. von Blücher der 2. mit der Abt. beliehen. Außerdem gefallen: Kan. Sapia der 3., Kan. Kühn und Gefr. Hulbe der 4., Gefr. Streule der l.M.K. I. — 2 schw., 8 l. verw. Wetter trübe, regnerisch. Mun.Verbrauch 1916 Schuß.

30. März: G.E.D. soll zugleich mit 4. G.J.D. den Angriff 12 Uhr mittags fortsetzen. Ab 11^{30} vorm. soll 7. G. die Einbruchsstelle nordwestl. Marcelcave und südl. der Eisenbahn im Einvernehmen mit der Brig. sturmreif schießen. Bttrn. feuern lebhaft. 2^{15} Meldung, daß J.R. 399 und 6. G.J.R. sich in langsamem Vorgehen befinden. Zur Unterstützung wird 7. G.J.R. mit Begleitbttr. (1.) auf dem linken Flügel eingesetzt. 2. wird dem III./7. G.J.R., 3. dem II./7. G.J.R. unterstellt. Um 2 Uhr nachm. werden die Bttrn. der II. vorgezogen und gehen südlich Marcelcave in Stellung. Rgts.-Befehl für die Nacht: „Starke Feuerüberfälle halbstündlich auf die vorderen fdl. Linien, sowie auf den Bahndamm Villers-Bretonneux—Marcelcave. Vorlage eines Sperrfeuers, da mit fdl. Gegenangriffen aus Richtung Villers-Bretonneux gerechnet wird." Rgts.Stab verbleibt in Bayonvillers, ebendort Stab I.; Stab II. richtet Gefechtsstand südlich Marcelcave ein, Stab III. begibt sich nach Wiencourt. Fdl. Art.-Tätigkeit während des ganzen Tages lebhaft. Fliegertätigkeit bei schlechter Sicht gering. Mun.Verbrauch 3150 Schuß. Verluste: Kan. Hiddemann der

7., Gefr. Schillis l.M.K. III., Serg. Garlieb, Gefr. Hatje, Kan. Schnee der 1., Kan. Hanke, Kan. Günther der 8. und Kan. Henkemeier der 9. gefallen; 10 sch., 21 l. verw.

31. März: Div.Befehl: „G.E.D. hält die erreichte Linie". Der befohlene Feuerschutz wird durch Errichtung einer Nord- und Südgruppe geregelt. Nordgruppe, zu der 1. und 2. hinzutreten, wird Hptm. Krüger, Führer der III., Südgruppe mit 3. Hptm. Frhr. von Steinäcker, Führer der II., unterstellt. Das Sperrfeuer wird bei Tagesanbruch erschossen; im übrigen bekämpfen die Bttrn. im Laufe des Tages alle sich bietenden Ziele. Die enge Verbindung mit der Inf. (A.V.O.) bleibt bestehen. Bef. des Art.Kdrs.: „Größere Tiefenstaffelung der Art.Aufstellung ist anzustreben." Für 8. und 9., die in ihren Stellungen stark beschossen werden, wird Stellungswechsel angeordnet und durchgeführt. Hptm. Meisenburg, Führer der 9., wird leicht, Lt. Kurth der 1. schwer verwundet. Mit der Führung der 9. wird Lt. Meitsch beauftragt. Verluste außerdem: San.-Vzf. Schlebach, Serg. Hannebohm, Serg. Türk, Kan. Graw der 8. gefallen, 2 schw., 4 l. verw. Mun.Verbrauch 1557 Schuß.

1. April: Lts. Schwarzwäller und Radisch von E./1. G. zum Rgt. zurück. Lt. Schwarzwäller zum Beo.Off. der I. ernannt.

Die Division geht zunächst nicht weiter vor. Stellungsausbau. Div.Stab und Art.Kdr. begeben sich nach Bauvillers. Lt. Grothues mit der 2., Lt. Meitsch mit der 9. beliehen. Wetter auch an den folgenden Tagen im allgemeinen trübe, regnerisch, kalt. Mun.Verbrauch 1246 Schuß. Verluste: Off.Stellv. Wiehage der 7. gefallen, 4 l. verw.

2. April: G.E.D. tritt unter den Befehl des XI. A.K. (Gen.Lt. Kühne), das zwischen XIV. A.K. (nördl.) und 51. A.K. (südl.) eingeschoben wird und G.E.D. und 19. J.D. in erster Linie, 25. J.D. in zweiter Linie umfaßt. Als Tag für den weiteren Angriff wird der 4. in Aussicht genommen. Vorbereitungsarbeiten. Die Abt. stören während des Tages Truppenbewegungen und Verkehr, bekämpfen M.G.Nester im Einvernehmen mit der Inf. und schießen sich auf markante, direkt zu beobachtende Geländepunkte ein. Mun.Verbrauch 311 Schuß. Verluste: Kan. Düwel der 7. gefallen.

3. April: Neugliederung der Art. für den, für den 4. geplanten, Angriff, den XI. A.K. mit 9. bayr. J.D., G.E.D., 19. J.D. und 25. J.D. in vorderster Linie ausführen soll. Verteilung der Gefechtsstreifen: Südgruppe mit II. und III., I. und II./68 übernimmt Oberstlt. von Herff, Nordgruppe mit I. und II./bayr. 4 und III./68 übernimmt Major Mayer, Kdr. bayr. 4. Die Abt. des Rgts. 68 sind bereits in der Nacht 2./3. mit

einem Geschütz in Stellung gegangen, der Rest folgt in der Nacht 3./4. Stellungen sind durch II. und III. erkundet, Einweisung und Führung durch Off. der betreffenden Abteilungen. Kampftätigkeit der Bttrn. im allgemeinen wie am Vortage. Einschießen der Bttrn. von 68. Die allgemeine Erschöpfung macht sich beim Gegner in geringerer Kampftätigkeit bemerkbar. Mun.Verbrauch 859 Schuß. Verluste: Gefr. Kaufhold und Gefr. Wartemberg der 7. gefallen, 4 schw. verw.

4. April: Bei ungünstigsten Witterungsverhältnissen, sturmartigem, kaltem Regen, der während des ganzen Tages anhält, eröffnen die Bttrn. um 6 Uhr vorm. befehlsgemäß das Feuer auf die fdl. Linien. Inf. tritt um 6^{30} zum Angriff an, kommt aber nur langsam vorwärts. Heftige Kämpfe entspinnen sich besonders um Höhe 98, südl. Villers-Bretonneux und um das Waldstück nördl. Aubercourt. Gegenangriffe des Feindes aus Villers-Bretonneux. Verbindung zu den Abteilungen leidet durch die Nässe (schlechter Draht, schwere Verständigung). Die Bttrn., an deren Leistungsfähigkeit die höchsten Anforderungen gestellt werden müssen, behalten während des ganzen Tages die lebhafte Feuertätigkeit bei und schießen mit eigener direkter Beobachtung aus den vorderen Linien und auf Anforderung der Inf., mit der sie dauernd engste Verbindung unterhalten. (II. mit 7. G.I.R., III. mit I.R. 399.) Den Rgtern. stehen außerdem die I.B.Bs. zur Verfügung. Am Nachmittag von 4—4^{30} wird zu einem neuen Angriff das Art.Feuer nochmals zusammengefaßt; höchste Feuersteigerung von 4^{25}—4^{30}. Der Angriff ist zunächst erfolgreich; Höhe 98 und das Waldstück nördl. Aubercourt werden genommen, weiteres Vorgehen der Inf. aber durch starkes Flankenfeuer von rechts, wo Angriff beim XIV. A.K. stockt, unmöglich und teilweises Zurückgehen (bei I.R. 399) notwendig. Vom Art.Kdr. wird um 5^{30} für III. Stellungswechsel befohlen. 8. und 9. gehen vor. In den Abendstunden, gegen 9^{30}, wird ein starker fdl. Gegenangriff aus Richtung Villers-Bretonneux abgewehrt. Mun.Verbrauch 2981 Schuß. Verluste: Kan. Grabst, Rode, Gefr. Müller der 2. gefallen; 3 schw., 4 l. verw. Anerkennung des Div.Kdrs., Generals von Poseck, für die Leistungen von Führern und Truppen.

5. April: Gemäß Div.Bef. wird der Angriff fortgesetzt. Der G.I.-Brigade wird das R.I.R. 107 der 24. R.D. unterstellt, I.R. 399 wird herausgezogen. Inf. erhält den Auftrag, gegen Cadey vorzugehen, sobald das Fortschreiten des Angriffs der 9. bayr. I.D. gegen Villers-Bretonneux und der 19. I.D. gegen den Wald von Hangard sich fühlbar macht. Die Art. der 9. bayr. I.D. tritt unter den Befehl ihrer Div. zurück. — 7. G. übernimmt den Feuerschutz vor dem Div.Abschnitt, die

beiden Abt. 68 riegeln den Südrand von Villers-Bretonneux ab. Neueinteilung der Art.: Gruppe von Herff mit II. und III., Gruppe Brück (Rgts.Kdr. 68) mit II. und III./68 und I./bayr. Fußa. 1. II. und III. erhalten den Auftrag, den Inf.Angriff mit ihrem Feuer zu begleiten; der Angriff schreitet infolge starker fdl. Gegenwirkung nicht vorwärts; fdl. Art.- und M.G.-Feuer besonders auf der rechten Flanke.

In der Nacht wird G.E.D. herausgezogen: die Art. bleibt eingesetzt und wird dem Art.Kdr. bayr. 9 (Oberst Rosenberger) unterstellt. I. geht mit dem Inf.Rgt. nach Harbonnières in Ruhe. Neuregelung des Sperrfeuers, wobei Fußa.Btl. 89 zur Verdichtung dem Rgt. zur Verfügung gestellt wird. Verluste: 2 l. verw.

6. bis 9. April: Rgt. bleibt dem Art.Kdr. bayr. 9 unterstellt. Im allgemeinen keine besonderen Ereignisse. Nachdem der deutsche Angriff zum Stehen gekommen, ist die fdl. Tätigkeit im allgemeinen sehr lebhaft. Die Bttr.Stellungen werden stark beschossen, Deckung ist nur in geringem Maße vorhanden; die Verluste des Rgts. an Mannschaften und Pferden sind bedeutend. Mun.Verbrauch am 6. keiner, am 7. 1299 Schuß, am 8. 638 Sch., am 9. 544 Sch. Verluste: am 6. — 3 schw. und 2 l. verw.; am 7. Kan. Friedrich der 7. gefallen, Gefr. Lehmann der 1. schw. verw., stirbt am 3. Mai im Heimatslazarett; 3 schw., 1 l. verw.; am 8. Kan. Ruhack der 8. gefallen, 1 schw., 2 l. verw.; am 9. 1 schw., 1 l. verw.

10. April: Die Bttrn. des Rgts. werden in den Nächten 8./9. und 9./10. zugweise herausgezogen. Das Rgt. tritt unter den Befehl des Art.Kdrs. G. 6 zurück.

Zu Lts. d. L. werden befördert: die Vzw. Givens der 8., Lindemann der 1., Herrmann bei l.M.K. 814, Kämpf bei l.M.K. 886; Vzw. Hallert der 3. zum Lt. d. R.

b) Im Lucebach-Abschnitt.

10. April: G.E.D. wird wieder eingesetzt und löst 25. J.D. im Lucebach-Abschnitt ab. An Felda. tritt zur Div. I. und III./25 und I./20. Von den 3 gebildeten Gruppen (Nord-, Fernkampf- und Süd-) übernimmt Oberstlt. von Herff die Gruppe Süd mit II. und III. und Fußa.Btl. 89. (I. bleibt der Brig. unterstellt.) Die Bttrn. beziehen noch in der Nacht 9./10. die in den befohlenen Räumen erkundeten Stellungen, die zwar im Freien liegen (Waldstücke werden vermieden), aber infolge der Bodengestalt und natürlicher Deckung äußerst günstig sind. Der Ausbau wird während der ganzen Zeit eifrig gefördert, splittersichere Unterstände gebaut und mit dem Vortreiben von Stollen begonnen. Die Mun. wird

regen= und splittersicher untergebracht. Gefechtsstand der Div. und des Art.Kdrs. in Caix, des Rgts. in Beaucourt; Stab II. begibt sich gleichfalls dorthin, Stab III. nach Mézières. I. bleibt in engster Verbindung mit der Brigade in Cayeux. Mun.Verbrauch: 145 Schuß. Verluste: Kan. Hochs und Lehmann der 8. gefallen, 3 l. verw.

11. April: Vorarbeiten für die Wegnahme eines Waldstückes am folgenden Tage, als Teilangriff für den in nächster Zeit vorgesehenen Angriff der 2. Armee nördl. der Somme. Mun.Verbrauch: 313 Schuß. Verluste: 3 l. verw.

12. April: 6 Uhr vorm. Feuereröffnung und planmäßige Durchführung der Aufgabe; bereits um 6⁵⁰ ist von der Inf. die befohlene Linie erreicht. Während des Tages werden mehrfache fdl. Gegenangriffe von Höhe 99 her durch direkt beobachtetes, wirksames Abwehrfeuer der Bttrn. erstickt. Abflauen der beiderseitigen Kampftätigkeit am Nachmittag. Mun.Verbrauch: 2808 Schuß. Verluste: Gefr. Hillebrandt, Kan. Frost, Kan. Erkens der 1. gefallen, 1 l. verw.

13. April: G.E.D. hält die erreichte Linie und dehnt ihren Abschnitt im Norden bis zum Lucebach aus. I. wird zum Sperrfeuer herangezogen, bleibt aber im übrigen den Inf.Rgtern für besondere Aufgaben zur Verfügung. Mun.Verbrauch: 1368 Sch. Verluste 6 l. verw.

14. April: Beschießung des Dorfes Beaucourt. Mun.Verbrauch: 1248 Schuß.

16. April: III./76 (l. F.H.) tritt zur G.E.D. Mun.Verbrauch: 1665 Schuß. Verluste: Gefr. Schwark, Kan. Böhmert, Lambrecht, Schwarz, alle von der 6., gefallen, 3 schw., 1 l. verw.

17. April: I. und III./25 werden in der Nacht 16./17 herausgezogen, III./76 wird eingesetzt. Neuregelung des Sperr= und Vernichtungsfeuers. Mun.Verbrauch: 849 Schuß.

18. April: II. macht auf Befehl des Art.Kdrs. Stellungswechsel vorwärts, da bisherige Stellungen zu weit rückwärts gelegen. Fdl. Tätigkeit sehr lebhaft: Beschießung der Ortschaften, bes. auch des Dorfes Beaucourt. Hptm. Lehmann, Führer der 4., fällt durch Granatsplitter tödlich verwundet. Weitere Verluste: Kan. Büttner, Berg, Bergmann der 5., Utfz. Hasse, Kan. Wiesenthal und Teichmann der 1., Serg. Hahn, Kan. Grävinghoff, Kleiner, Sommer, Vohwinkel der 9. gefallen, 7 schw, 9 l. verw. Mun.Verbrauch: 1636 Schuß.

19. April: Weitere Beschießung des Dorfes Beaucourt. Verlegung des Rgts.Gefechtsstandes nach der Mulde nördl. Beaucourt. Mun.=Verbrauch: 844 Schuß. Wetter wechselnd; Sonnenschein, gelegentliche

Regenfälle. Verluste: Gefr. Nebel, Kan. Schneider der 3., Gefr. Wegner der l.M.K. III. gefallen, 3 schw. verw.

20. bis 23. April: Vorbereitungen für den Angriff am 24. Mun.-Verbrauch: am 20. — 435, am 21. — 254, am 23. — 320 Schuß. Wetter im allgemeinen trübe. Verluste: Kan. Beckmann der 9. am 20. gefallen; am 22. — 2, am 23. — 1 l. verw.

24. April: 5^{15} vorm. Feuereröffnung. 7 Uhr vorm. Antreten der Inf. zum Sturm. (6. G.I.R. links, 7. G.I.R. rechts). Der fdl. Widerstand ist bedeutend; starkes M.G.Feuer aus Hourges und Domart macht das Vorgehen in der Sumpfniederung des Lucebaches sehr schwierig. Bttrn. gehen zu ruhigem Feuer über, das während des Vormarsches auf dem in der Art.Vorbereitung vorgesehenen 2. Moment liegen bleibt. Auf Befehl des Art.Kdrs. wird das Feuer von 4^{45}—5^{10} nachm. nochmals zu einer kräftigen Feuervorbereitung zum Angriff auf Hourges und Weg Hourges—Thennes zusammengefaßt. Es gelingt der Inf. bei dem schwierigen Gelände jedoch nicht, den hartnäckigen Widerstand leistenden Gegner so weit zurückzudrängen, daß die befohlene Linie erreicht wird. Der Erfolg des Kampftages bleibt auch auf der übrigen Kampffront der 2. Armee auf geringen Geländegewinn beschränkt. 208. I.D. (rechts) hat Hangard genommen, 2. bayr. I.D. links nur wenig Raum gewonnen. Villers-Bretonneux, das vorübergehend genommen wird, kann nicht gehalten werden. Mun.Verbrauch: 8594 Schuß. — Wetter: am Morgen starker Nebel, während des Tages kühl und trübe, abends Regen. Verluste: Utfz. Steinhausen der 6., Kan. Rockow der 8. gefallen, 1 schw., 5 l. verw. — Rittmeister Pelizäus, Führer der l.M.K. 759, zum Komut. 5 versetzt.

25. April: G.E.D. hält die erreichte Linie und gräbt sich ein. Neuregelung des Sperr- und Vernichtungsfeuers. Der augenscheinlich erschöpfte Gegner verhält sich während des Tages ruhig. Kampftätigkeit lebt erst in den Abendstunden auf. Die I.B.B's. gehen bis auf ½2. in Ruhe. ½2. wird der Untergruppe Krüger zugeteilt. Mun.Verbrauch: 2853 Schuß. Witterungsverhältnisse in der Folgezeit im allgemeinen etwas günstiger. Regenfälle seltener, jedoch kühl und trübe.

26. April: Während des ganzen Tages liegt heftiges fdl. Feuer auf dem Kampfgelände, den Ortschaften und Anmarschwegen. Ein starker fdl. Angriff unter Einsatz von Tanks vor der Front der 208. I.D. wird abgewiesen und von der Art. der G.E.D. flankierend wirksam gefaßt. Mun.Verbrauch: 1916 Schuß. Verluste: Kan. Lübke der 8. gefallen, 5 l. verw.

27. April: Vzw. Peters der 6. zum Lt. d. Ldw. befördert.

28. April: Lt. Raschig, von E./1. G. zum Rgt. zurück, mit der Bttr.-Führerstelle der 4. beliehen. Verluste: 1 schw., 4 l. verw.

Mun.Verbrauch am 27. — 2028, am 28. — 1696, am 29. — 1449, am 30. — 1251 Schuß.

1. bis 4. Mai: Mun.Verbrauch: am 1. — 365, am 2. — 955, am 3. — 243, am 4. — 532 Schuß. Verluste: 1 schw., 1 l. verw. — Oblt. Pritzkow, Führer der l.M.K. 814, zum Hptm. d. Ldw. II befördert. Lt. Becker von E./1. G. zum Rgt. zurück und der 4. zugeteilt.

5. Mai: Die Bttrn. der Gruppe werden in den Nächten 4./5. und 5./6. zugweise durch bayr. 23 abgelöst und beziehen die zugewiesenen Biwaksplätze im Raum Proyart—Foucaucourt, nördl. der Römerstraße. Zur Sicherstellung des Sperrfeuers werden 1. und 3. nochmals eingesetzt. Die Bttrn. der I./20 und III./76 werden in der Nacht 4./5. herausgezogen. Mun.Verbrauch: 45 Schuß.

6. Mai: Nach erfolgter Ablösung ist G.E.D. Korpsreserve des XI. A.K. Verluste: Utfz. Brandt, Kan. Nordhorn der 4. gefallen, 2 l. verw. Lt. Pöhlig mit der Stelle als Führer der l. M.K. 759 beliehen.

c) Als Korpsreserve in Unterkunft und Biwak bei Proyart.

Ruhetage in den Ortsunterkünften, bzw. Biwaksplätzen. Ausbildung, Instandsetzen von Bekleidung und Gerät, Neueinschießen der Geschütze. Ausbau der Biwaksplätze und Unterkünfte. Als Felda.Abt. der befohlenen Eingriffsstaffel der G.E.D. bei 109. J.D. wird I. bestimmt. Rgts.Stab übernimmt von Rgts.Stab Res. 59 (Kdr. Oberstlt. v. Mühlenfels) die Geschäfte der Art.Kommission und wird der Abteilung „Art. des Gen.Kdos. XI. A.K." (Hptm. Beckhaus) zugeteilt. Unter Leitung der Kommission Erschießen der besonderen Einflüsse von Fußa.- und Felda.-Geschützen auf dem südöstl. Proyart, nördl. der Römerstraße, eingerichteten vermessenen Schießplatz mit Lichtmeßtrupp 139 des XI. A.K. Numerierung sämtl. im Korpsbereich vorhandenen Feuer-, Wechsel- und Verstärkungsstellungen im Einvernehmen mit den Art.Kdrn. der 109. J.D. und 14. bayr. J.D. Trigonometrische Vermessung derselben und Anfertigen von Bttr.Plänen durch die Kommission in Verbindung mit Gruppen-Kartenstelle B und Vermessungsabteilung des Gen.Kdos. XI. A.K.. Räumung von Proyart infolge Beschießung. Wetter: Nach anfänglichen Regenfällen später warm und sonnig.

10. Mai: Kan. Hausdörffer der 8. durch Fliegerbombe gefallen.

11. Mai: Lt. Arnold der 9. der E./1. G. überwiesen.

16. Mai: Befehl über Abbeförderung ins Etappengebiet der 17. Armee.

19. Mai: Bereitstellung der G.E.D. bei Suzannes, wo der Gegner im Abschnitt der 107. J.D. westl. und nordwestl. Marlancourt in unsere Linie eingebrochen ist. Hptm. Krüger, erkrankt, wird der E./1. G. überwiesen.

20. bis 22. Mai: Regt. verbleibt am 20. und 21. alarmbereit im Biwak.

23. bis 27. Mai: In den Tagen, bzw. Nächten vom 22. bis 27. wird der Marsch in die neuen Unterkunftsorte durchgeführt. Am 26. wird ein Teil der Fahrzeuge und Pferde mit einem Gerätezug auf Bahnhof Cottonières verladen. Wetter: Durchweg Sonnenschein und sehr warm. Kleine Gewitterschauer.

25. Mai: Durch A.K.O. vom 25. 5. die Bzw. Schmäcke, Pitschke, Rißmann zu Lts. d. Ldw. I befördert.

In Ruhe im belgischen Etappengebiet südwestlich Mons.

Gesamtlage: Angriff der 7. Armee zwischen Aisne und Vesle. „Der am 27. Mai eröffnete Angriff begann mit einem glänzenden Erfolg: In unaufhaltsamem Schwung drang der Stoß bereits am 2. Tage bis zur Vesle vor; der Angriff rollte automatisch bis zur Marne, die am 4. Tage erreicht wurde; dann lief er sich in dieser Richtung tot. Die als Nebenoperation gedachte Unternehmung zehrte an der Kraft der noch immer bevorstehenden Hauptoperation in Flandern und führte schließlich zu einer neuen, durchaus unerwünschten Frontverlängerung." (Helmolt VIII, Seite 244.)

Rgt. bezieht die zugewiesenen Unterkunftsorte am 28. Mai nachmittags: Rgts.Stab und III. in Quaregnon, II. la Hamide, I. Bernissart. 1. und 2. Bernissart, 3. Crespin, l. M.K. 759 Preau bei Bernissart. Unterbringung durchweg gut. I. macht mit 6. G.J.R. vom 1.—3. 6. einen Übungsmarsch. Die Ausbildung der Truppe wird fortgesetzt, sowohl Einzelausbildung, besonders des neuen Ersatzes, als auch Felddienstübungen, zum Teil in Verbindung mit der Inf. Am 5. erhält das Rgt. Kenntnis von der A.K.O. vom 2. 6., wonach Oberstlt. von Herff zum Art.Kdr. 143 ernannt ist. Zum Rgts.Kdr. ist durch gleiche A.K.O. Major von Buch, bisher Stabsoff. der Art. beim Gen.Kdo. XXV. R.K., ernannt, der am 7. eintrifft und die Führung des Rgts. übernimmt. Am 12. hielt

I., am 16. und 17. II., am 22. III. je ein Schulschießen auf dem Schießplatz Seebourg ab. Am Ende der Ausbildungszeit Besichtigung der Bttrn. und Kolonnen in den einzelnen Zweigen der Dienstausbildung durch den Kdr.

6. Juni: Hptm. Frhr. von Steinäcker mit der Stelle als Kdr. der III. beliehen.

7. Juni: Lt. Rieck I mit der Wahrnehmung der Geschäfte als Unterrichts-Off. der Div. beauftragt.

15. Juni: Lt. Istas I als Lehrer für Schießschule zum Art.Kdr. 134 versetzt.

16. Juni: Lt. Schäfer (Alexander) zum Rgt. versetzt und der 7. zugeteilt.

19. Juni: Lt. Rüther zum Art.Kdr. 218 versetzt.

23. Juni: Lt. Graf von Gneisenau von E./1. G. überwiesen, der 3. zugeteilt und zum Rgts.Stab kdrt.

27. Juni: Lt. Rogge als Ord.Off. zum Rgts.Stab versetzt.

28. Juni: Verladen des Rgts.Stabes, der 3 l.M.K. und III. in Boussu und Fahrt über Charleroi, Namur, Charleville, Rethel nach Neuflize. Quartier in der Gegend um Rethel.

29. und 30. Juni: Verladen der I. und II. in Blanc-Misseron und Boussu.

18. Am Keil- und Pöhlberg.

Gesamtlage: „Die deutsche Heeresleitung konnte sich nicht entschließen, das operativ wertlose Gelände zwischen Aisne und Marne wieder aufzugeben. Ja, sie faßte den Entschluß, vor die abermals, auf Anfang August, verschobene Operation in Flandern einen letzten Ablenkungsstoß beiderseits Reims einzulegen. Und zwar sollte am 15. Juli die 7. Armee westlich Reims auf Epernay, die 1. u. 3. Armee östlich Reims und Chalons vorstoßen." „Als daher die deutschen Armeen am 15. Juli zum Angriff schritten, stießen sie ins Leere und rannten dann plötzlich auf unüberwindlichen Widerstand. Ludendorff erkannte sofort die Lage und drehte noch am 16. Juli den Angriff der 1. u. 3. Armee ab, die 7. sollte noch Reims nehmen und dann die Marne räumen." (Helmolt, VIII, S. 244.)

1. Juli: Stäbe und Kolonnen des Rgts. beziehen in den frühen Morgenstunden die Lager. Rgts.Stab, Stab I. u. III. u. Kolonne 886 Prinz Karl-Lager, Stab II. u. Kol. 814 Alwensleben-Lager, Kol. 759

Korpslager Annelles. 8. u. 9. treffen in Perthes ein und beziehen dort Unterkunft. Am Nachmittag Besprechung der Lage beim Art.Kdr. In der Nacht äußerst rege Fliegertätigkeit. Bombenabwurf auf Lager und Straßen südl. Juniville. Wetter sonnig, sehr warm, Gesundheitszustand gut.

2. Juli: Bei Tagesanbruch Eintreffen der Battrn. in den Lagern ihrer Abteilungen. Besprechung der Bttr.- und Kol.Führer im Rgts.-Stabsquartier.

3. Juli: Einweisung der Bttr.Führer durch Gruppe West (Major Müller, Kdr. Res. 19). Rgts.Stab übernimmt Untergruppe „Ika 5 rechts" mit den Unterabschnitten A 1 (Stab II.), A 2 (Stab II./Res. 20), B 1 Stab III./257), B 2 (Stab I./Fußa. 13), B 3 (Stab III.). Für die Geschütze des Rgts. werden die besonderen Einflüsse nochmals neu erschossen.

4. Juli: In der Nacht 3./4. gehen alle Bttrn. des Rgts. in Stellung oder werden befehlsgemäß in nächster Nähe der Stellungen versteckt bereitgehalten. Weitestgehende Vorsichtsmaßregeln für geräuschloses Fahren und Einrücken. Bei jeder Bttr. verbleiben Wachkdos. in Stärke von 1 Off., 1 Utfz. und 4 Mann, die für Fliegerdeckung und Lagerung der Munition verantwortlich sind. 1., 7., 8., 9. werden der Untergruppe A (Hptm. Denicke), III./Res. 19, für die Abgabe von Sperr- und Vernichtungsfeuer zugeteilt. Die Geschützbedienungen der genannten Bttrn. gehen in der Nacht 4./5. in Stellung.

5. bis 14. Juli: Planmäßige Durchführung der Vorarbeiten für das Unternehmen „Reims". Munitionierung gemäß den Anordnungen des Mun.Stabes (II./66), dem auch die l.M.K. des Rgts. unterstellt werden. Alle Feldbttrn. der Untergruppe „Ika 5 rechts" werden für das Unternehmen „Reims" mit 5. und 6. Geschützen ausgerüstet. Innerhalb des Rgts. wird die Ausbildung der Bedienungsmannschaften für diese Geschütze fortgesetzt. Die Bttrn. fertigen Zieltafeln an, mit deren Hilfe auf Anforderung das Feuer jederzeit auf beliebige Ziele schnellstens eröffnet werden kann. Die unter Anleitung der Unterabschnitte aufgestellten Schießlisten und Schießtafeln werden durch die Untergruppe nachgeprüft und zurückgereicht. Es werden kommandiert: als Hilfsbeobachter mit entsprechenden Nachrichtentrupps von II. Lt. Pitschke, von III. Lt. Böttcher; als A.V.O. zum II./6. G.J.R. Lt. Schäfer (Kurt), zum III./6. G.J.R. Lt. Monke. In der Nacht 13./14. beziehen die Stäbe die Gefechtsstände, die Geschützbedienungen die Feuerstellungen. Am 14. nach Einbruch der Dämmerung Vorziehen der Protzen, Staffeln und l. M.K's. zu den Bereitstellungsplätzen. Alle Bttrn. sind 10[30] abends schußbereit, um bei

starkem, feindl. Art.Feuer eine vorzeitige Art.Bekämpfung durchführen zu können. Für „Reims" selbst Feuerbereitschaft der Bttrn. ab 12⁵⁰ vorm. (15.) Am 14. 7., 7 Uhr abds., empfängt ein mit 2 Uhren ausgerüsteter Off. des Rgts.Stabes die maßgebende Uhrzeit auf dem Gefechtsstand des Art.Kdrs. Weitergabe erfolgt in gleicher Weise. — Wetter meist sonnig und warm.

10. Juli: Kriegs-Ass.Arzt Dr. Barrasch als Abt.Arzt zum Rgt. versetzt.

11. Juli: Veterinär Dr. Kuller zum Oberveterinär befördert.

12. Juli: Oberarzt Dr. Hennemann zum stellv. Gen.Kdo. X. A.K. überwiesen. — Dr. Heidenhain, am 4. Juli an Lungenentzündung erkrankt, im Kriegslazarett 51 verstorben.

15. Juli: 1¹⁰ vorm. Eröffnung des Vorbereitungsfeuers und Durchführung desselben gemäß den Feuerbefehlen der Gruppe Langer. 4⁵⁰ vorm. Beginn des Inf.Sturmes. 2³⁵ vorm. scheiden 4., 5., 6. aus der Feuerwalze aus und machen Stellungswechsel vorwärts. Die 3 Bttrn. werden unter Führung des Hptms. von Blücher dem 6. G.I.R. als Begleitart. zugeteilt. 7²⁰ vorm. Ausscheiden von 7., 8., 9., die Stellungswechsel machen und unter Führung von Oblt. Krebs als Begleitart. zum I.R. 399 treten. 9³⁰ vorm. verläßt Major von Buch mit seinem Stabe (mit Ausnahme des Ord.Off.s, Lt. Rogge, der bis zum Ablaufen der Feuerwalze zurückbleibt) seinen Gefechtsstand und begibt sich auf den vorgeschobenen Meldekopf auf dem Pöhlberg. Das Vorziehen der Art. stößt auf die größten Schwierigkeiten und kommt nördl. des Pöhlberges ins Stocken. Pöhl- und Keilberg und das Gelände nördl. davon liegen schon in den frühesten Morgenstunden unter starkem fdl. Art.Feuer, so daß selbst die I.B.B. nur mit der größten Anspannung aller Kräfte und unter Verlusten an Mannschaften und Pferden das Trichterfeld überwinden und südl. des Pöhlbergs in Stellung gehen zu können. Major von Buch setzt sich sofort mit den Kdrn. des I.R. 399 und 6. G.I.R. in Verbindung und sucht den Art.Aufmarsch mit allen Mitteln im Fluß zu halten. Bis zu den Mittagsstunden gelingt es, sämtliche Bttrn. des Rgts., wenn auch unter Verlusten, südl. des Pöhl- und Keilbergs in Stellung zu bringen und auf den Feind anzusetzen. Auf Befehl des Art.Kdrs. treten zu dieser Zeit die Bttrn. des Rgts. (mit Ausnahme der I.B.B. und des Fußa.Btls. 404, dessen Bttrn. nördl. des Keilberges Stellung bezogen haben) unter das Kdo. des Majors von Buch. Mit Hilfe eines vom Rgt. auf den Möllerberg vorgeschobenen Meldekopfes gelingt es, mit den Bttrn. südl. des Keil- und Pöhlberges in Verbindung zu bleiben

und sie planmäßig auf den Feind anzusetzen. Auch die Inf. stößt südl. des Pöhl- und Keilberges auf stärkste fdl. Gegenwehr und hat sich bald festgelaufen.

Auf Wunsch des 6. G.I.R. belegen die Bttrn. des Hptms. v. Blücher von 4^{20}—4^{30} nachm. das Birkenwäldchen mit zusammengefaßtem Vernichtungsfeuer. Es gelingt der Inf. nach dieser Feuervorbereitung, das genannte Waldstück dem Feinde zu entreißen. Bewegungen, erkannte M.G. und M.W. im Vorfeld vor der vorderen Inf.Linie werden, teils in direktem Schuß, mit beobachtetem Erfolg bekämpft. Eine offen stehende Bttr. ist ein dankbares Ziel für die 1. und 2. des Rgts. — In den Nachmittagsstunden kommt Befehl, den Angriff abends bis an die Römerstraße vorzutragen. Ein Erfolg ist unserer Inf. an diesem Tage jedoch nicht mehr beschieden, obwohl die rechte Gruppe mit einem starken Feuerüberfall auf die fdl. Stellungen an der Römerstraße den Angriff vorbereitet hat. Für die Nacht wird Sicherung durch Schutzfeuer angeordnet. 10 Uhr abds. Verlegung des Gefechtsstandes der Gruppe rechts vom Pöhl- zum Keilberg. Wetter: Morgens dunstig, später sonnig und klar; Temperatur: sehr warm. Mun.Verbrauch: 17 297 Schuß.[1]) Verluste: Lt. Becker der 4. wird schwer verwundet; er ist seinen Verletzungen im Lazarett am 4. 8. erlegen. Gefallen sind außerdem: Kan. Köppen vom Stabe I., Kan. Beuth und Kucklinski der 4., Kan. Wolf der 5., Kan. Potcatzki, Wings, Gödecker, Zeidler der 8., Kan. Meyer, Eschbach, Polomski, Lehmann der 9. Schwer verwundet werden von der 1. — 3, von der 2. — 4, darunter Lt. von Meyer, von der 3. — 4, von der 4. — 1, von der 6. — 2, von der l.M.K. 814 — 2, von der 8. — 6, von der 9. — 3; außerdem 47, z. T. durch Gasvergiftung, leicht verwundet, darunter die Lts. Pölig, Gerken, Krusemark.

---

[1]) Im Kriegstagebuch des Rgts. befinden sich nur an seltenen Stellen Berichte über Erfahrungen. Der Wichtigkeit wegen seien die zu diesem Tage gemachten hier angeführt: „Als besonders nachteilig wurde es empfunden, daß bei Zuweisung der Ziele (Art.Bekämpfung) für die L.F.H. 98/09 die normalen Schußweiten dieses Geschützes anscheinend nicht genügend berücksichtigt worden sind. Ein großer Teil der gestellten Aufgaben konnte nur mit Hilfe der 8. Ladung durchgeführt werden. Ernste Beschädigungen des Geschützmaterials und Unmöglichkeit, die befohlenen Mun.Mengen zu verfeuern, waren die Folge. Die Durchgabe der letzten Wettermeldung als abschließende Grundlage für die Durchführung des Vorbereitungsschießens an die Gruppe „Ika 5 rechts" erfolgte um 12 Uhr nachts. Die Weitergabe derselben über die Unterabschnitte an die Batterien konnte dementsprechend nicht so rechtzeitig erfolgen, wie es im Interesse einer sorgfältigen Berechnung und Eintragung in die Schießlisten und Schießtafeln unbedingt erforderlich war.

16. Juli: Gegen 3 Uhr vorm. kommt Befehl zur Fortsetzung des Angriffs. 10^{40} Beginn der Art.Vorbereitung. 11 Uhr Sturm der Inf. Nach den ersten 50 m bleibt der Angriff stecken und verläuft ergebnislos. Die Verluste sind auch an diesem Tage sehr groß. Gegen 5 Uhr nachm. fällt Lt. Raschig, Führer der 4., in einer gerade neu bezogenen Stellung durch Art.Volltreffer; ferner Kan. Parnack der 3., Kan. Grobe der l.M.K. 759, Kan. Reibel der 2., Kan. Papenhausen der 4., Kan. Rutschick der 9.; 5 Mann werden schwer, 17 leicht verwundet, darunter die Lts. von Krackewitz und Radisch. — Lt. Schäfer (Alexander) wird mit der Bttr.-Führerstelle der 4. beliehen. — Auch an diesem Tage ist das Wetter morgens dunstig; später Gewitter mit Regen, nachmittags sonnig und sehr warm. Mun.-Verbrauch: 1909 Schuß.

17. Juli: Der Angriff wird zunächst nicht fortgesetzt. Die beiderseitige Art.Tätigkeit ist sowohl am Tage wie in der Nacht sehr lebhaft. Vorfeld und Hauptwiderstandslinie werden festgelegt. Die 3 J.B.B. und Fußa.Btl. 89 werden dem Kdo. des Rgts. unterstellt. Wetter warm, zeitweise bewölkt, meist sonnig. Mun.Verbrauch 517 Schuß. Verluste: Kan. Rüter l.M.K. 759 gefallen, 8 l. verw.

18. Juli: Die der Div. unterstellte Art. ist hinfort in 2 Gruppen geteilt: Gruppe Süd unter Major von Buch mit Rgt. 7. G. und J.G.B. 19 und J.G.B. bayr. 24, Gruppe Nord unter Major Gleitz. Gruppe Süd wird in 2 Untergruppen gegliedert: Rechte Untergruppe (Gefechtsstreifen 6. G.J.R.) unter Hptm. von Blücher mit 1., 2., 4., 5., 6., 7. und J.G.B. bayr. 24, linke Untergruppe (Gefechtsstreifen J.R. 399) unter Oblt. Krebs mit 3., 8., 9. und J.G.B. 19. — Regelung des Sperrfeuers durch die Gruppe. 4^{30} vorm. täuscht unsere Inf. dem Feind ein Stoßtruppunternehmen vor. Art. beteiligt sich dabei mit einem starken Feuerüberfall auf die fdl. Stellungen am Schwarzwald. 10 Uhr vorm. macht der Gegner einen Teilangriff gegen den linken Flügel des 6. G.J.R. und rechten Flügel J.R. 399. Letzteres weist den Gegner mit Handgranaten ab und behält 2 Gefangene. 6. G.J.R. wird auf die Südecke des Thüringer Waldes zurückgedrängt und verliert Gefangene und M.G. Sperrfeueranforderung von Seiten der Inf. durch Leuchtzeichen ist nicht erfolgt. Beobachter der II. erkennen den Angriff und setzen ihre Bttrn. zum Abriegelungsfeuer an. Am Nachmittag zieht sich der Gegner aus der Einbruchsstelle zurück, die hiernach wieder vom 6. G.J.R. besetzt wird. Art. bleibt auch während des Verlaufs des weiteren Tages und in der Nacht äußerst rege. J.G.B. 19 und bayr. 24 scheiden aus und verlassen 12 Uhr nachts ihre Stellungen. Infolge der Notwendigkeit einer tieferen

Staffelung der Art. beziehen 1. und 3. in der Nacht mit je einem Zuge Stellung nördl. des Keilberges.

Wegeverhältnisse sind innerhalb des Gebietes der früheren eigenen und fdl. Stellungen äußerst schlecht. Das schwierige Gelände sowie das schlimmste Trichterfeld machen die Heranführung von Mun. und Verpflegung fast zur Unmöglichkeit. — Wetter sonnig, zeitweise klar, warm. Mun.Verbrauch: 668 Schuß. Verluste: Gefr. Germeroth der 1., Gefr. Timmerbeil, Rgts.Stab, gefallen, 7 l. verw. — Vzw. Paul zum Lt. d. R. befördert.

19. Juli: Befehl über Ablösung durch 19. R.D. Tätigkeit der beiderseitigen Art. wie am Vortage. 12 Uhr nachts Übernahme des Feuerschutzes vor dem Div.Abschnitt durch die Art. der 19. R.D. Wetter sonnig, sehr warm. Mun.Verbrauch — 763 Schuß. Verluste: 1 schw., 1 l. verw. — Veterinär März zum Oberveterinär befördert.

20. Juli: Nach 12 Uhr nachts verlassen die Stäbe und Bttrn. ihre Gefechtsstände bzw. Stellungen und beziehen Biwak südl. Pont Faverger —Bétheniville. Im Laufe des Tages Marsch auf verschiedenen Straßen und in großen Abständen zum „Badischen Lager" südl. Juniville. Von dort gegen 4 Uhr Weitermarsch aller berittenen Truppen der Div. unter Führung des Majors von Buch. In der Nacht beziehen diese Truppen Biwak bei Loivre, Berméricourt, Bourgogne. Wetter: sonnig, sehr warm; abends bewölkt, geringe Regenschauer. Verluste: 2 schw., 1 l. verw.

19. An der Front bei Soissons im Vesle-Abschnitt.

Gesamtlage: Den deutschen Angriff auf Reims beantwortete Foch mit einem furchtbaren Stoß in die Flanke der 7. Armee am 18. Juli.

21. Juli: Weitermarsch in 3 Gruppen über Villers-Franqueux, Hermouville, Pontchery. 3 Uhr nachts Biwak im Waldstück südl. Breuil an der Route nationale und östl. Romain. Der befohlene Weitermarsch bis Bazoches muß mit Rücksicht auf die völlig überanstrengten Pferde unterbleiben. Wetter: sonnig, sehr warm. Weitermarsch der vordersten Teile um 4[45] vorm. über Magneux, Fismes, Bazoches. G.E.D. wird im Raume Nampteuil—Maast—Cuiry-Housse bereitgestellt. Rgt. bezieht im Laufe des Vormittags Biwakplätze: I. hat östl. Cuiry-Housse, II. und III. zwischen la Tuilerie und Jouaignes, Bagagen zwischen Jouaignes und Quincy. 12[30] mittags Befehl zum Weitermarsch in den Gefechtsstreifen der Gruppe „Etzel". Rgt. tritt zur Kampfgruppe 3 unter den Befehl des Oberst von Luck. Gegen Abend haben I. und II. im Raume von Rugny,

III. bei Foufry Biwak bezogen. Wetter: sonnig, sehr warm, nachts geringe Regenschauer.

23. Juli: 7 Uhr vorm. gibt Oberst von Luck für seine Gruppe den Befehl zur Kampfbereitschaft, da der Feind auf der Front Soissons—Chateau-Thierry im Angriff ist. Vor der Front der 45. R.D. und der Nachbardivision wird er im allgemeinen abgewiesen, eine Unterstützung durch die Eingreifdivisionen (bayr. E.D. und G.E.D.) unnötig. Verluste: Gefr. Timmermann der 1. gefallen, 2 schw., 1 l. verw.

24. Juli: 3 Uhr nachts treten 1. und 3. zu ihren Inf.Rgtern. Die Bttrn. der II. und Fußa.Btl. 89 beziehen mit Einbruch der Dunkelheit die vorher erkundeten Stellungen. Gemeinsamer Gefechtsstand von Brigade und Rgts.Stab am N.N.O.Hang der Höhe 205. Die Lage macht einen völlig ungeklärten Eindruck. III. wird dem 6. G.J.R. zugeteilt. Wetter: wie am Vortage. Verluste: 1 schw. verw.

25. Juli: 3 Uhr vorm. setzt sich 19. E.D. in Besitz der Station westl. des Wegkreuzes westl. Grand Rozoy und hält die Stellungen gegen starken Druck. 6 Uhr vorm. Angriff des Feindes bei Hartennes und nördl. davon, später auch südl. der Straße Grand Rozoy—le Plessier-Huleu. Als besondere Einzelleistung ist die Tätigkeit des Lts. Bachmann hervorzuheben. Bei der befohlenen Zurückverlegung unserer vordersten Linie von Oulchy la Ville nach Oulchy le Château kommen die in erster Linie eingesetzten Truppen in ein derart überstürztes Zurückweichen, daß es dem Gegner gelingt, ohne Widerstand bis an Höhe 180 vorzustoßen. Die Bttrn. der Stellungsdiv. protzen auf und machen bis zu 2½ km Stellungswechsel rückwärts. Trotz dieses allgemeinen Zurückgehens verbleibt Lt. Bachmann mit dem Zuge der 4. in seiner Stellung und unterstützt den bald darauf einsetzenden Gegenstoß von Teilen des 6. G.J.R. mit größtem Erfolge. — Wetter wie am Vortage. Mun.Verbrauch: 645 Schuß. Verluste: Kan. Schmedemann der l. M.K. 814 gefallen. 1 schw. verw.

26. Juli: 2. wird bespannt als Tankabwehrbttr. 200 m südl. Courdoux bereitgestellt und dem 6. G.J.R. unterstellt. III. tritt unter Befehl des Rgts. zurück. Gefechtsstand von Brig. und Rgt. im Waldstückchen 1 km südwestl. Kirche Arcy. In der Nacht machen 4., 5., 6. Stellungswechsel, um sich der Sicht des Gegners von Höhe 180 bei Cugny her zu entziehen. — Lt. Gerken zum Regts.Adj. ernannt. — Wetter bewölkt, windig, zeitweise sonnig, abends und nachts Regen. Verluste: Kan. Zschörner der 4. gefallen, 1 schw., 4 l. verw. Mun.Verbrauch: 85 Schuß.

27. Juli: In der Nacht 26./27. nimmt die Armee eine Verschiebung der Mitte und des linken Flügels vor. Im Zusammenhang damit verlegen linker Flügel des Gen.Kdos. „Etzel“ und östl. anschließend Korps Winkler ihre Hauptwiderstandslinie etwas rückwärts. II. verbleibt als Art. 2. Welle in ihren Stellungen bei Bucy le Bras-Fe, III. wird bewegliche Korpsreserve und stellt sich im Raum Maast—Violaine bereit. Fußa.-Btl. 89 erhält vom Art.Kdr. G. 6 Befehl, Stellungswechsel in den Wald südl. les Crouttes vorzunehmen. Wetter: häufige Regenfälle, zeitweise aufklärend.

28. Juli: Ab 7¹⁵ vorm. erhöhte Kampftätigkeit. Die Höhen 180 und 157 gehen verloren. Rgts.Stab verlegt zusammen mit G.J.Brig. um 9 Uhr vorm. Gefechtsstand nach les Crouttes. 5. bezieht abds. neue Stellung, desgl. 3. östl. Launoy. Wetter: bewölkt, windig, zeitweise regnerisch. Verluste: Kan. Schmitzdorf der 5. gefallen, Off.Stellv. Schulze der 6. schw., außerdem 2 l. verw.

29. Juli: Während der Nacht Störungsfeuer auf Anmarschwege und Art.Stellungen. 5 Uhr vorm. setzt starkes Trommelfeuer auf Inf.-Stellungen ein, dem um 6 Uhr vorm. ein starker Angriff im Raume Bois du Plessier—Grand Rozoy folgt. Unsere Art.- und Inf.-Bereitschaften haben während der Nacht und besonders in den Morgenstunden außerordentlich unter fdl. Gelbkreuzbeschuß zu leiden. Dem gegen die Höhen 206 und 205 vordringenden Gegner wird von der Division vorderster Linie nennenswerter Widerstand nicht entgegengesetzt. Auf die bereitgestellten Kampftruppen der G.E.D. stoßend, kommt sein Vordringen ins Stocken. Die 1. (J.B.B. des 7. G.J.R.) unter ihrem Führer, Lt. Fleischhauer, hat bei dieser Gefechtslage Gelegenheit, sich ganz besonders auszuzeichnen. Von jeder Inf.Bedeckung entblößt, den Feind in nächster Nähe vor sich, läßt Lt. Fleischhauer seine Geschütze durch Entfernen wichtiger Teile der Verschlüsse unbrauchbar machen und geht gegen die inzwischen bis auf 100 m an die Feuerstellung herangekommene fdl. Inf. zur Verteidigung mit Karabiner und Pistolen über. Nach und nach verstärkt durch kleine Inf.Abteilungen des 7. G.J.R., gelingt es, im Feuergefecht den Feind mehrere 100 m zurückzudrängen. Mit einem inzwischen wieder feuerbereit gemachten Geschütz gelingt es alsdann, die fdl. Inf. unter Zufügung blutigster Verluste in die Flucht zu schlagen. Im weiteren Verlauf des Tages bekämpfen die Bttrn. den Gegner mit größtem Erfolg in direktem Schuß auf 900 bis 1000 m Entfernung. 1 Uhr mittags erfolgreicher Gegenstoß der Inf., von Art. wirksam unterstützt. Nachmittags kommt Befehl, G.E.D. übernimmt den Abschnitt der 19. J.D.

und 51. R.D. Ablösung in den Nächten 29./30. und 30./31.[1]) Wetter: sonnig, warm, teilweise bewölkt. Mun.Verbrauch: 4204 Schuß. Verluste: Utfz. Rumpf der 6. gefallen, 2 schw., 8 l. verw.

30. Juli: Anscheinend durch starke Verluste geschwächt, verhält sich der Gegner verhältnismäßig ruhig und unternimmt keine neuen Angriffe. Die Bttrn. des Rgts. halten Höhe 206, Mulden südl. und südwestl. davon, Anmarschstraßen und Bereitstellungsräume Tag und Nacht mit reichlichem Mun.Einsatz unter starkem Feuer. Regelung des Sperr- und Vernichtungsfeuers erfolgt in unmittelbarem Einvernehmen mit den Inf.-Rgts.Kdrn. Oblt. Luyken mit der Stelle als Führer der 8. beliehen. Wetter wie am Vortage. Mun.Verbrauch: 4125 Schuß. Verluste: 2 l. verw.

31. Juli: Im Zusammenhang mit dem Ausweichen der Armee hinter die Vesle werden Rgts.Stab, II. und III. in der Nacht 31./1. herausgezogen und versammeln sich im Raume von Brenelles. Verluste: Kan. Haase und Brinkmann der 3. gefallen, 6 l. verw., darunter Lts. Grocholl und Hallert.

1. August: Die bei ihren Inf.Rgtern. verbliebenen J.B.B. (1., 2., 3.) haben bei neu einsetzenden starken Angriffen des Feindes die schwersten Kämpfe zu bestehen und wirken mit größtem Schneid und vollstem Erfolg. Ganz besonders ist wieder die Tätigkeit des Lts. Fleischhauer hervorzuheben, der die fdl. Angriffsabsichten richtig erkennt und durch sofortige persönliche Meldung an den Kdr. des 7. G.J.R. diesen in die Lage versetzt, rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen. In dem hin und her wogenden Kampfe fallen die Geschütze der 1. zweimal vorübergehend in die Hand des Gegners, der jedoch zweimal durch schneidigen Gegenangriff der Inf. und Geschützbedienungen zurückge-

---

[1]) Über Erfahrungen dieses Tages ist im Rgts.-Tagebuch Folgendes zu lesen: „Für die Aufgabe, als Eingreifart. einen gelungenen feindl. Einbruch abzuriegeln und der eigenen Inf. für einen Gegenstoß den Weg zu bahnen, waren die für das Rgt. befohlenen Bereitstellungsplätze zu weit vorn gewählt. Bei einem schnell Boden gewinnenden feindl. Einbruch wird dadurch die restlose Ausnutzung der Waffe ernstlich in Frage gestellt, wie denn auch einige Batterien nicht annähernd die Feuerwirkung entwickeln konnten, wie das aus weiter rückwärts gelegenen Stellungen der Fall gewesen wäre. Auch unnötige Verluste an Menschen und Pferden sind die Folge der zu weit vorgeschobenen Art.Bereitschaften. Das artilleristisch Erstrebenswerte bleibt in der Abwehr eine tief gestaffelte Art, die, geschlossen eingesetzt, dem angreifenden Feind stärkstes Feuer entgegenwirft. Der kleckerweise Einsatz kleinerer Verbände aus der Gesamtheit der zur Verfügung stehenden Artillerie zersplittert die Feuerkraft, macht eine einheitliche Feuerverteilung unmöglich und erleichtert damit dem Gegner die Überwindung unseres Widerstandes."

worfen wird. 5 Mann der 1. geraten in Gefangenschaft; Lt. Fleischhauer mit seinen Leuten macht 12 Gefangene. Der auf einer vorgeschobenen Beobachtung befindliche Lt. Bosse der 3. besetzt mit seinem Beobachtungspersonal in der Nähe seines Beobachtungsstandes ein verlassenes M.G., verteidigt sich mit demselben längere Zeit erfolgreich und fügt dem Feind empfindliche Verluste zu. Major von Buch erhält den Auftrag, den Aufmarsch der über die Vesle zurückgegangenen Art. zu organisieren. Nachmittags 3 Uhr im Biwaklager der III., in der Schlucht westlich Brenelles, Besprechung mit den Abt.- und Bttr.Führern. Beo.- und Feuerstellungen sind erkundet und werden beschleunigt bezogen. 9 Uhr abds. sind die Bttrn. feuerbereit. In den späten Nachmittagsstunden besichtigt Major von Buch nochmals die Feuerstellungen der II. und III. und veranlaßt den bis dahin verzögerten Stellungswechsel von III./bayr. Res. 5. Gefechtsstand des Rgts.Stabes bei les Boves-Fe.

7. hat den Sonderauftrag erhalten, den nachfühlenden Feind frühzeitig mit Feuer zu empfangen und dementsprechend hart nördl. der Vesle in Stellung zu gehen, wo Stellung und Beo. durch Rgts.Stab erkundet. Wetter sonnig, warm, zeitweise bewölkt. Gesundheitszustand ungünstig beeinflußt infolge gehäuften Auftretens von Grippe. Mun.-Verbrauch: 1846 Schuß. Verluste: Kan. Müller der 2. und Kan. Mischler der 3. gefallen, 5 schw., 13 l. verw., darunter die Lts. Müller und Rißmann und Feldw.Lt. Hahn.

2. August: Die Art. im Raume der G.E.D. wird in eine Nah- und eine Fernkampfgruppe (Naka. und Feka.) eingeteilt. Die Naka. unter Major von Buch gliedert sich entsprechend den Inf.Rgts.-Abschnitten in 3 Untergruppen: Untergruppe rechts, Führer Hptm. Frhr. von Steinäcker, mit 4., 8., 9., Untergruppe Mitte, Führer Hptm. von Blücher mit der 5., 6., 7., Untergruppe links, Führer Hptm. Hoffmann mit 7., 8., 9./bayr. 52. Die Bttrn. der I. bleiben ihren Rgtern. unterstellt und gehen mit je einem Zuge zur Tankabwehr in Stellung. Aus den Geschützen der nicht eingesetzten Züge der J.B.B. wird eine kombinierte Bttr. unter Führung des Lts. Görg zusammengestellt und der Gruppe Mitte angegliedert. Die zur Verstärkung der Naka. vorgesehene Abteilung 35 trifft nicht ein und geht später nördl. der Aisne in Stellung. Während des Vormittags Besprechung mit den Untergruppenführern und genaueste Zuweisung ihrer Gefechtsaufgaben. Wetter: dunstig, regnerisch. Verluste: 1 durch Unfall schw. verw.

3. August: Ziethen-Stellung und Vorpostenkette auf den Höhen südl. der Vesle werden in der Nacht von unserer Inf. geräumt. Der Feind fühlt

erst zögernd, gegen Morgen aber mit starken Kräften nach und erreicht vor der Front der Div. bis gegen Mittag mit kleineren Abteilungen den Bahndamm südl. der Vesle. Lt. Möller, vertretungsweise mit der Führung der 7. beauftragt, erkennt auf seiner Beo. südl. der Vesle frühzeitig den nachdrängenden Gegner und eröffnet auf größte Schußentfernung das Feuer. Nach Verbrauch sämtlicher Mun. (500 Schuß) geht die Bttr. befehlsgemäß in ihre rückwärtige Stellung zurück. Lt. Möller verbleibt auf seiner Beobachtung, obwohl bereits die gesamte Inf. über die Vesle zurückgegangen ist und die Brücken gesprengt sind und beobachtet den heranrückenden Feind, bis einschlagendes M.G.Feuer die Entwicklung des Gegners zum Gefecht anzeigt. — Wetter: wie am Vortage, zeitweise aufklärend. Mun.Verbrauch: 3349 Schuß. Verluste: 1 schw., 1 l. verw.

4. August: Nach verhältnismäßig ruhiger Nacht dringt 6¹⁵ vorm. eine starke fdl. Patr. vor dem rechten Flügel des J.R. 399 in unser Vorfeld ein und besetzt die la Grange=Fe. Ein gegen Mittag angesetzter Gegenstoß mißlingt trotz reichlichster Art.Unterstützung. Ein zweiter Gegenstoß um 9⁴⁰ abds. verläuft wiederum ergebnislos. Während der Nacht geben die Bttrn. der Gruppe starkes Störungsfeuer ab. Wetter: morgens trübe, später aufklärend. Mun.Verbrauch 8343 Schuß. Verluste: 2 schw., 5 l. verwundet.

5. August: Der Gegner hat in der Besetzung des Vorfeldes weitere kleinere Fortschritte gemacht. 4³⁰ vorm. setzt starkes fdl. Feuer, um 5²⁰ Angriff im Abschnitt 6. G.J.R. und J.R. 399 ein, wodurch unser Vorfeld verloren geht und Hauptwiderstandslinie eingedrückt wird. Ein um 9⁴⁰ abds. angesetzter Gegenangriff bringt mehrere Gefangene, aber keinen Geländegewinn. Die artilleristische Vorbereitung und Unterstützung des Unternehmens ist mit 9 schweren und 13 leichten Bttrn. und mit reichlichstem Mun.Einsatz erfolgt. Wetter: stark dunstig und Regen. Mun.-Verbrauch: 9014 Schuß. Verluste: 1 schw. verw.

6. August: Art.Bekämpfung vorgeschobener M.G. Dieselben in den Nachmittagsstunden im Stoßtruppverfahren zu nehmen, mißlingt gleichfalls. Ein weiterer Versuch, um 7¹⁵ abds. den Feind aus dem Vorfeld zu verdrängen, bleibt ohne Erfolg, trotzdem die Art. wiederum ihr Bestes getan hat, der Inf. den Weg zu bahnen. Wetter: Regen, zeitweise aufklärend. Mun.Verbrauch: 5201 Schuß. Verluste: 1 schw., Feldw.Lt. Hahn l. verw.

7. August: Der Feind verhält sich verhältnismäßig ruhig. Die Bttrn. der Naka. geben während des ganzen Tages, besonders aber in den Nach-

mittagsstunden gut beobachtetes, stärkstes Zerstörungsfeuer auf erkannte M.G.Nester, auf Hecke und Waldstücke im Vesle-Bogen ab. Infolge der Wirkung desselben räumt der Feind gegen 6 Uhr abds. diese Örtlichkeiten, so daß unsere Inf. kampflos ihre Linien nach S.W. vortragen kann. Ablösung der G.E.D. durch 50. R.D. — Die in der Nacht 6./7. abgelösten Halbbttrn. der II. und III. beziehen Lauerstellung nördl. der Aisne, denen in der Nacht 7./8. die zweiten Züge folgen. Die J.B.B. bleiben im Bereitstellungsraume ihrer Inf.Rgter. — Wetter: bewölkt, später aufklärend und Sonnenschein. Mun.Verbrauch: 3203 Schuß. Verluste: 2 schw., 2 l. verw.

8. August: Vorm. Übergabe der Untergruppen und der Naka. an die Stäbe von Res. 50. — Neuer Gefechtsstand des Rgts. in der Schlucht nordöstl. Ostel (Höhe des Chemin des dames). Wetter: Sonnenschein, sehr warm, abends bewölkt und geringere Niederschläge.

9. bis 12. August: Rgt. verbleibt als Art. 2. Welle in den bezogenen Stellungen an der Straße Vailly—Ostel; mit dem Ausbau der Protzenlager wird begonnen. Für eine Eingreifstaffel werden Unterkünfte erkundet im Raume: Straße Filain—Urcel als Westgrenze, Straße Malval-Fe.—Grandelaine als Ostgrenze, Ailette-Grund als Nordgrenze und Chemin des dames als Südgrenze. Wetter: Sonnenschein und sehr warm. Am 9. und 10. zeitweise bewölkt. Am 11. Rgts.Arzt Stabsarzt Dr. Overhof zum Feldlazarett 133 versetzt. Oberarzt Dr. Pöllot als Rgts.Arzt zum Rgt. versetzt.

13. August: Tiefere Gliederung der Heeresart. durch Korpsbefehl angeordnet. III. bleibt als Art. 2. Welle in ihren Stellungen. II. zieht die Geschütze in die Protzenlager zurück. I. tritt wieder unter den Befehl des Rgts. zurück und wird nach Faubourg d'Ardon (Laon) in Ruhe zurückgezogen. Wetter wie vorher.

14. bis 17. August: Wetter wie vorher. Oblt. Krebs, Führer der 7., als Adj. zum Art.Kdr. G. 6 versetzt.

18. August: Div.Bef. über Abbeförderung der G.E.D. Marsch in die neuen Unterkunftsorte: Rgts.Stab, I. und II. Lager la Vicomté Maison, 3 km südöstl. Marchais, III. Courtrizy. Hier kommt Befehl, daß G.E.D. zur Heeresgruppe „Albrecht“ abbefördert wird.

19. bis 20. August: Im Laufe der beiden Tage wird das Rgt. in La Malmaison verladen und abbefördert.

---

20. Als O.H.L.-Reserve bei der Heeresgruppe „Albrecht" im Elsaß.

Gesamtlage: „In einem Tage, am 8. August, stieß die von Tankgeschwadern gedeckte fdl. Inf. bis zu 14 km zwischen Albert und Pierrepont an der Aisne durch. 7 deutsche Divisionen waren vom Schlachtfeld verschwunden. In die 25 km breite Lücke konnten nur 4 abgekämpfte Divisionen geworfen werden. Dieser „schwarze Tag des deutschen Heeres in der Geschichte dieses Krieges" bedeutete die Entscheidung." „Rasch erweiterte Foch die Angriffsfront: am 21. August ging der Engländer südl. Arras zur Offensive über, am 25. wurde der Deutsche südl. der Somme auf Bapaume gedrängt, am 20./21. die deutsche 18. Armee am Oise-Aisne-Kanal geschlagen." Anfang September fällt die Wotanstellung; das macht südl. davon den Rückmarsch auf die Siegfriedstellung und hinter die Aisne nötig. „Die 2. Septemberhälfte brachte tiefe fdl. Einbrüche in Flandern und im Artois, der Amerikaner drang nordwestl. Verdun weit vor, aber in der Champagne gelang noch einmal ein glänzender Abwehrerfolg." (Helmolt, VIII, Seite 245.)

21. August: Eintreffen im neuen Unterkunftsbezirk am 20. und 21. Regts.Stab Niedermagstatt, I. Berliner Lager bei Niedermagstatt, l.M.K. 759 Obermagstatt, Stab II., 6. und 7. Obersteinbrunn, 5. Obermorschweiler, l.M.K. 814 Rantsweiler, III. mit l.M.K. 886 Nieder- und Mittelmüsbach. Div. ist O.H.L.-Reserve und dem XXV. R.K. zugeteilt. Einteilung in 3 Eingreifgruppen: Gruppe Nord mit 6. G.J.R. und II.; Gruppe Mitte mit J.R. 399 und I.; Gruppe Süd mit 7. G.J.R. und III. In Erwartung amerikanischer Angriffe wird erhöhte Gefechtsbereitschaft in der Nacht 31./1. befohlen, am 1. 9. mittags wieder aufgehoben.

2. September: Eintreffen von Ersatz: 9 Utfz. und 133 Mann. Die Ausbildung wird mit allem Nachdruck betrieben, besonders Geschützexerzieren, daneben häufige Alarmübungen und Herstellung von Selbstverteidigungsanlagen. Die Bttrn. der I. halten am 11., die der II. am 18. auf dem Schießplatz in Neubreisach Schulschießen mit vorgehender Ermittelung der Spalten ab. In den ersten Septembertagen Umbewaffnung des Rgts.: 4., 5., 6. erhalten F.K. 16, 7., 8., 9. l.F.H. Kp. Die Vertretung des beurlaubten Rgts.Kdrs. übernimmt zunächst Hptm. von Blücher, nach Eintreffen beim Rgt. am 17. Hptm. Wiese, der am 23. mit der Stelle als Kdr. der I. beliehen wird. Lt. Wellige als Mun.- und Geräte-Off. zum Rgts.Stab kdrt.

8. September: Lt. Tölle mit der Stelle als Führer der l.M.K. 759 beliehen.

9. September: Lt. Schür zum Rgt. versetzt und der 1.M.K. 886 zugeteilt.

12. September: Oberveterinär Dr. Ganser zur Fernsprechabt. 526 versetzt. Wetter: vorwiegend Sonnenschein und sehr warm, nur an einzelnen Tagen Regenschauer.

19. bis 30. September: Am 19. und 20. wird die Division nach Lothringen abbefördert und dort im Raume Mörchingen—Bensdorf wiederum als O.H.L.-Reserve in 3 Eingreifgruppen zum Gegenstoß bereitgestellt. Unterkunft: Rgts.Stab und 7. Warnhofen, Stab I. und 1.M.K. 759 Liedersingen, 1. Rakringen, 2. und 3. Sarbelingen, Stab II. und 6. Burlinghofen, 5. Lubenhofen, 1.M.K. 814 Obreck, Stab III. und 8. Kerprich, 4. Duß, 9. Genesdorf, 1. M. K. 886 Wirtsdorf. Ausbildung innerhalb des Rgts. wird weiterhin mit allen Mitteln gefördert. Wetter: Anfangs noch Sonnenschein und warm, in den letzten Tagen meist trübe und regnerisch.

22. September: Stabsveterinär Wilhelm als Rgts.Veterinär, zugleich für III., zum Rgt. versetzt.

26. September: Lt. Kost zum Rgt. versetzt und der 6. zugeteilt.

27. September: Hptm. Karlowa zum Rgt. versetzt und mit der Stelle als Führer der 6. beliehen.

29. September: Hptm. Wiese erkrankt.

29. und 30. September: Abtransport der Div. nach Flandern über Luxemburg, Namur, Brüssel, Kortryk.

21. Rückzugskämpfe in Flandern.

Gesamtlage: „Anfang Oktober wurde die 4. Armee bei Courtrai in die Hermannstellung gedrückt; die 2. Armee, bis Bohain zurückgeworfen, zog sich ebenfalls in die Hermannstellung zurück. Am 13. Oktober mußte auch die Front in der Champagne auf die Hunding-Brunhildstellung zurückgenommen werden. In der 2. Oktoberhälfte versteifte sich der Widerstand wieder stärker; am 5. November trat das deutsche Heer, noch immer ein achtunggebietendes Instrument in der Hand seiner genialen Führer, den Rückmarsch auf die kürzeste Frontlinie Antwerpen—Maas an. Die Angriffskraft des Gegners erlahmte zusehends. Neue Hoffnungen stiegen auf. Da brach die Revolution und die Unterzeichnung des Waffenstillstandes dem Widerstande das Rückgrat." (Helmolt, Weltgeschichte Bd. VIII, Seite 245.)

1. und 2. Oktober: Im Laufe des 30. 9. und 1. 10. in Wevelgem ausgeladen, treten die 3 Abt. des Rgts. wieder unmittelbar unter das Kdo. der 3 Inf.Rgter. u. zwar: I. zum I.R. 399 in und bei Gullegem, II. zum 7. G.I.R. in und bei Laube, III. zum 6. G.I.R. in und bei Wevelgem. Die Div. untersteht der 4. Armee und ist hinter den Abschnitten der 6. K.S.D. und 39. I.D. bereitgestellt.

3. Oktober: In der Nacht 3./4. erfolgt Verschiebung der G.E.D. mit Ausnahme der Eingreifgruppe Elsner (I.R. 399 und I.) auf den rechten Flügel der Gruppe Ieperen in den Raum der 52. R.D. Verluste: 9 Mann der 8. durch Fliegerbombe l. verw.

5. und 6. Oktober: In der Nacht 5./6. wird die Inf. der Div. im Abschnitt der 52. R.D. eingesetzt. Die Bttrn. des Rgts. gehen zugweise in den Nächten 5./6. und 6./7. in Stellung und lösen teils Bttrn. des Rgts. Res. 52, teils Bttrn. des Rgts. bayr. 22 ab. Lt. Krusemark als N.O. zum Rgts.Stab versetzt. Kan. Pahl der 1., schw. verw., erliegt seinen Verletzungen.

7. Oktober: 10 Uhr vorm. übernimmt Rgts.Stab das Kdo. über die Naka. Wetter in den letzten Tagen meist trübe und regnerisch. In jeder Untergruppe wird von den Bttrn., die den Alarmplätzen der Bereitschaften am nächsten stehen (Nord 2./Res. 52, Mitte 2./7. G., Süd 6./7. G.), je ein Zug mit Mun.Wagen alarmbereit gehalten (Bespannung in nächster Nähe), um sofort zum Gegenstoß antreten zu können. Geschütze der I.G.B. 29 werden in der Nacht 7./8. aus den Stellungen gezogen und die Bttr. der Untergruppe Nord als bewegliche Tankabwehr unterstellt, desgl. Kraftwagengeschütz 3487 der Untergruppe Süd. Als Leitbttrn. werden bestimmt für Gruppe Nord 7., Gruppe Mitte 2., Gruppe Süd 3. 7^{10} bis 7^{30} abds. beteiligen sich die Bttrn. der Gruppe Mitte an einem Unternehmen des 7. G.I.R., bei dem 7 Gefangene der 11. belg. Div. eingebracht werden. Wetter klar, gute Sicht.

8. Oktober: U.Gruppe Nord unterstützt ein Patr.Unternehmen der rechten Nachbardivision durch zusammengefaßten Feuerüberfall. 4. macht nach Einbruch der Dämmerung Stellungswechsel vorwärts (nördl. Höhe 38), um sich an der Störung des äußerst starken Verkehrs auf der Straße Paschendaele—Westroozebeke beteiligen zu können. Hptm. Frhr. von Steinäcker zur E./3. G. versetzt. Hptm. Karlowa mit der Stelle als Kdr. der III. beliehen.

9. September: Zur Ausnutzung der Feuerkraft der M.G. wird im Einvernehmen mit der Inf. befohlen, daß Ziele im Raume von 1000 m vor unserer vordersten Linie von den Bttrn. der Naka. nur auf Anforderung

der Inf. zu bekämpfen sind. Oberlt. Hasenclever, Hus. Rgt.11, wird beauftragt, die Aufstellung und Verwendung der M.G. in den Bttrn. zu prüfen. Wetter: bewölkt, windig, Sicht gut. Verluste: Off.Stellv. Petgen der 4. verw. ist später seinen Verletzungen erlegen. Sgt. Ulm der 8. gefallen, 1 schw. verw.

10. Oktober: Auf Befehl des Art.Kdrs. ist die gesamte Art. von 5 Uhr vorm. ab gefechtsbereit, da mit Angriff bei Tagesanbruch gerechnet wird. Das nächtliche Störungsfeuer wird in den Stunden von 2—6 Uhr vorm. fortlaufend gesteigert. Zur Tankabwehr werden die vorgeschobenen Geschütze der 1., 4., 5., 6. bestimmt. Kraftwagen-Geschütz 3497 wird der Naka. unmittelbar unterstellt und bezieht Alarmquartier in Gegend de Vink. Gasziel 1 wird abds. ab 9 Uhr mit 600 Schuß Gelb- und 75 Schuß Grünkreuz belegt. Wetter: trübe und dunstig. Lt. von Meyer von E./1. G. zum Rgt. zurück und der 2. zugeteilt.

11. Oktober: Ab 5 Uhr vorm. wiederum erhöhte Gefechtsbereitschaft und Steigerung des Störungsfeuers in den Morgenstunden. Feuerüberfälle auf erkannte Bttrn. und Bereitstellungsräume. Bttrn. der Gr. Nord beteiligen sich mit 1400 Schuß an einem Unternehmen „Feuerwehr", das starke fdl. Gegenwirkung hervorruft. 7 Uhr abds. Gasüberfall von 4., 5. und 8./268 mit je 25 Schuß Gelbkreuz. Im Mun.Depot Beyt treten durch fdl. Beschuß Explosionen auf. Wetter: trübe, regnerisch. Hptm. von Blücher zur E./1. G. versetzt.

12. Oktober: Bttrn. erhalten Pausen der Stellungen, Gefechtsstände, Beo.Stellen der Flandern-II-Stellung nebst Rückzugsstraßen. Alle in Betracht kommenden Organe der Stäbe und Bttrn. haben Befehl, sich mit Stellungen, Wegen usw. eingehend vertraut zu machen. Naka. verlegt ihren Gefechtsstand in unmittelbare Nähe der G.Inf.Brig. II./7. G.I.R. unternimmt 7[30] abds. einen Vorstoß gegen das Gehöft hart östl. des Velde-Überganges. Das Unternehmen bleibt ohne Erfolg, da das Gehöft rechtzeitig vom Feinde geräumt ist. Wetter: dunstig, zeitweise aufklärend.

13. Oktober: Fdl. Art.Tätigkeit bis gegen Mittag geringer als an den Vortagen. Sie steigert sich erst am Nachmittag mit einem Feuerüberfall von 360 Schuß leichter und mittlerer Kaliber auf den Abschnitt des linken Btls. 7. G.I.R. zu der gewöhnlichen Heftigkeit. 3. zerstört mit 48 Schuß Munitionsunterstände, wobei Explosionen und starke Rauchentwicklung beobachtet werden. Wetter: trübe, dunstig.

14. Oktober: (Der schwarze Tag des Rgts.) Auf Grund gemeldeter Tankgeräusche wird wiederum mit fdl. Angriff gerechnet und Art. von